



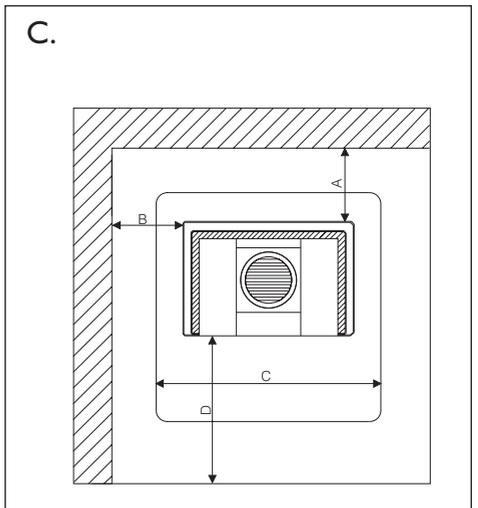
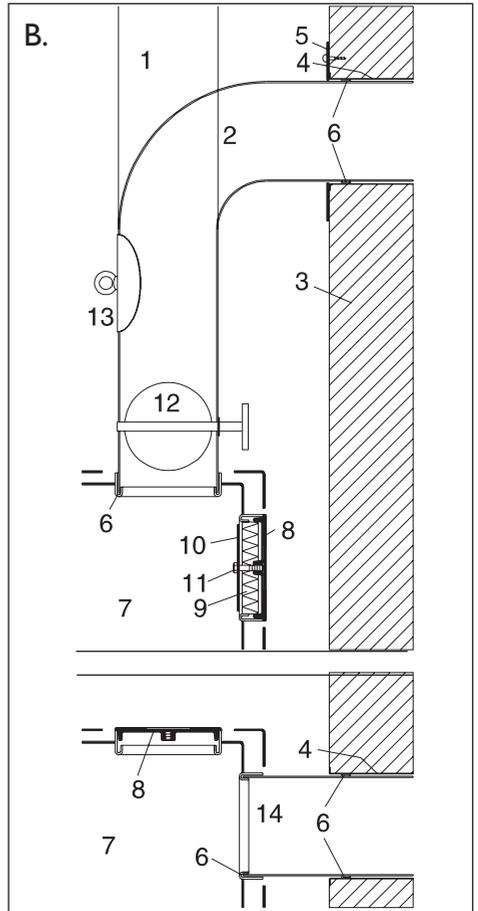
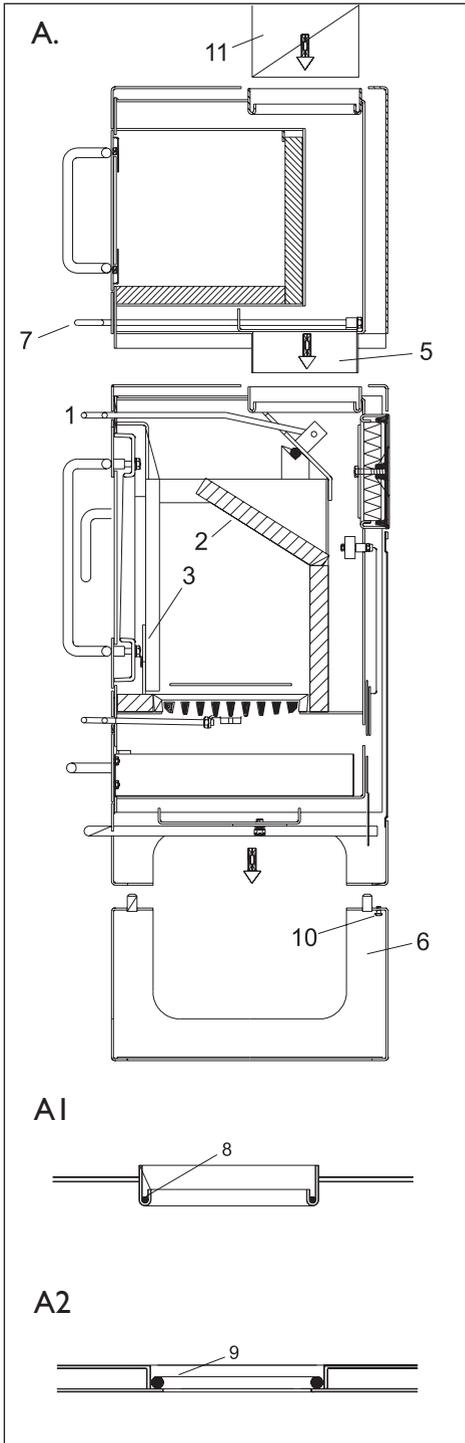
hwam
Classic 4

01.12.2021 / 97-9524
www.hwam.com

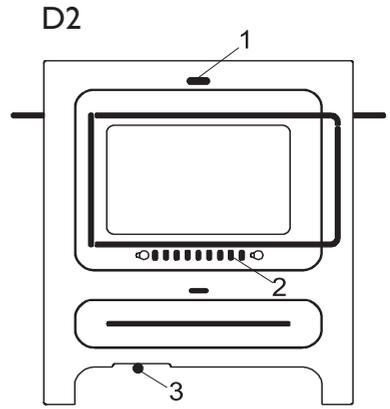
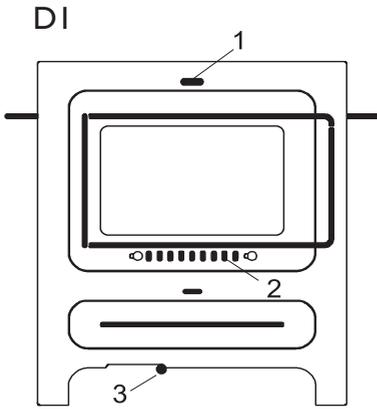


Inhaltsverzeichnis

Zeichnungen	3-4
Installationsanleitung.	5
Feuerungsanleitung – Holz	10
Allgemeines über Feuerung	12
Wartung	13
Betriebsstörungen.	14
Leistungserklärung	14
Produktinformaion EcoDesign.	15



D.



INSTALLATIONSANLEITUNG

Allgemein

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen HWAM Kaminofen.

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein HWAM-Produkt entschieden haben und sind überzeugt, dass dieser Ihnen viel Freude bereiten wird. Um eine optimale Funktion und Sicherheit zu gewährleisten, empfehlen wir, die Installation von einem autorisierten HWAM-Fachhändler oder einem vom Fachhändler empfohlenen Monteur durchführen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie in unserer HWAM-Fachhändlerübersicht unter www.hwam.de unter dem Punkt „Fachhändlersuche“.

Sicherheit

Bei der Installation Ihres HWAM Kaminofens müssen europäische, nationale sowie die vor Ort geltende Vorschriften und Baubestimmungen eingehalten werden. Die Installation sollte genau nach Anweisungen in der Installations- und Bedienungsanleitung durchgeführt und bei den örtlichen Behörden gemeldet werden. Nach der erfolgreichen Installation sollten Sie den Kaminofen von Ihrem Schornsteinfegermeister abnehmen lassen. Die Verpackung Ihres HWAM-Kaminofens ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben und der lokalen behördlichen Vorschriften zu entsorgen.

Anforderungen an den Raum

Im Raum, in dem der Kaminofen installiert werden soll, muss eine Zufuhr von frischer Verbrennungsluft immer gewährleistet werden können. Der Verbrauch des Ofens beträgt ca. 11-29 m³ Luft pro Stunde. Ein aufklappbares Fenster oder ein einstellbares Luftventil sind ausreichend. Das einstellbare Luftventil bzw. Luftschlitz dürfen nicht blockiert werden. In neugebauten/luftdichten Häusern empfehlen wir den Anschluss an ein Frischluftsystem, das die Außenluft direkt in zur Verbrennung leitet. Dies ist als Zubehör erhältlich.

Vergewissern Sie sich vor Montage des Ofens, dass die Unterlage das Gewicht von Ofen und Schornstein tragen kann. Das Gewicht des Schornsteins errechnet sich aus der Dimension und der Höhe.

Technische Spezifikationen und Daten

Testergebnisse des Nennleistungstests gemäß EN 13240:	
Nennheizleistung	8,0 kW
Rauchgastemperatur – Messpunkt nach EN 13240	254°C
Rauchgastemperatur – gemessen im Abgasstutzen	230°C
Rauchgasmassendurchfluss	9,9 g/s
Wirkungsgrad	79,3 %
Jährliche Effizienz (EcoDesign)	69,3 %
Feinstaub (PM)	36 mg/m ³
Gasförmiger organisch gebundener Kohlenstoff (OGC)	61 mg/m ³
Stickstoffoxide (NOx)	132 mg/m ³
CO (Kohlenmonoxid) bez. auf 13% O ₂	1250 mg/m ³
CO (Kohlenmonoxid) bez. auf 13% O ₂	0,07 %
Energieeffizienzindex	105
Energieeffizienzklasse	A
Prüfergebnisse nach NS 3058	
Partikelemission	-

Die Leistungserklärung (DoP) kann von unserer Webseite www.hwam.de heruntergeladen werden.

Modell	Gewicht	Hohe	Breite	Tiefe
HWAM Classic 4	108 kg	72,1 cm	60,0 cm	40,0 cm
Holzfach	12 kg	22 cm	60,0 cm	40,0 cm
Bachofen	70 kg	37,8 cm	60,0 cm	40,0 cm

Vorlegeplatte

In Bezug auf die Größe der feuerfesten Unterlage, die den Bereich vor dem Kaminofen bedeckt, sollten europäische, nationale sowie die vor Ort geltende Brandschutzvorschriften beachtet werden. Ihr HWAM-Fachhändler berät Sie gerne. Die Öffnung der Brennkammer ist 40,6 cm breit.

Abstand zu brennbarem Material

Mindestabstände - <u>nicht isoliertes</u> Ofenrohr (Zeichnung C)	HWAM Classic 4
A. Zu einer gemauerten Wand	10 cm
A. Zu einer brennbaren Wand dahinter	10 cm
B. Zu einer brennbaren Wand an der Seite	25 cm
D. Möblierungsabstand davor	80 cm
C. Feuerfester Bereich davor, Breite	70 cm

Ggf. bestehende Vorschriften bezüglich Abstand zwischen Wand und Rauchrohr sind zu beachten.

Es ist empfohlen einen Abstand von 10 cm zu einer gemauerten Wand zu halten um an den HWAM® Autopilot™ heranzukommen.

Es ist darauf zu achten, dass Glas nicht unbedingt hitzefest sein muss. Da eine Glasfläche ggf. in die Kategorie ‚brennbare Wand‘ einzustufen ist, sollte der Hersteller bzw. der Schornsteinfegermeister befragt werden.

Anforderungen an den Schornstein

Der Schornstein muss so hoch sein, dass ein guter Zug gewährleistet ist, und der Rauch keine Belästigung darstellt. In der Regel ist der Schornsteinzug dann zufriedenstellend, wenn der Schornstein 4 Meter Höhe über dem Ofen und mindestens 80 cm Höhe über dem Dachfirst aufweist.

Wird der Schornstein an der Seite des Hauses angebracht, sollte seine Spitze höher sein als der Dachfirst oder der höchste Punkt des Daches. Beachten Sie bitte dabei nationale und örtliche Bestimmungen für das Anbringen des Schornsteins, insbesondere bei Reetdächern.

Für den Kaminofen ist ein Schornsteinzug von mindestens 12 Pa erforderlich (bei EN 13240 Messpunkt gemessen). Bei einer Messung direkt über der Rauchdüse sollte der Zug 18-20 Pa betragen.

Der Schornstein muss eine Lichtöffnung von mindestens Ø 150 mm haben und mit einer leicht zugänglichen Reinigungstür versehen sein. Der Schornstein und das Rauchrohr müssen das sogenannte CE-Prüfzeichen tragen, der Klasse T400 entsprechen sowie Rußbrandtest (G Kennzeichnung) bestanden haben. Der auf dem Typenschild angegebene Abstand zu den brennbaren Materialien muss eingehalten werden. Bei Ihrem HWAM-Fachhändler erhalten Sie weitere Informationen.

Regelschieber

Es empfiehlt sich, die Schornstein oder das Rauchrohr mit einem Regelschieber zu versehen, damit der Schornsteinzug sich auch an Tagen mit starkem Außenwind regeln lässt. Der Regelschieber sollte das Rauchrohr nie ganz schließen. Achten Sie darauf, dass die gesamte Lichtfläche des Schornsteins und Rauchrohres eine freie Fläche von mindestens 20% aufweist.

Anschluss an den Schornstein

Die HWAM Classic 4 hat sowohl einen hinteren als auch einen oberen Rauchabzug. Der Ofen kann nach oben, oder direkt nach hinten an einen Schornstein angeschlossen werden. Wird der Ofen mit einem unisolierten Stahlschornstein montiert, muss der Abstand von brennbarem Wand zum unisolierten Stahlschornstein 225 mm sein.

Überprüfen Sie sorgfältig, dass der Schornstein dicht ist, und dass keine Falschlufte bei der Abdeckplatte des abgeblendeten Rauchabgangs, bei der Reinigungstür oder bei Rohrverbindungen vorhanden ist. Beachten Sie, dass Bogen des Ofenrohres sowie waagerechte Rauchrohrführung den Effekt des Schornsteinzuges reduzieren.

Vertikalschnitt im Rauchkanal (Zeichnung B)

1. Stahlschornstein.
2. Knierohr. Innen im Rauchrohranschluss montieren.
3. Gemauerte Schornsteinwange.
4. Eingemauerte Buchse. Entspricht der Größe des Rauchrohres.
5. Wandrosette. Kaschiert Reparaturen im Bereich der Mauerbuchse.
6. Verbindungsstelle. Mit Dichtungsschnur abdichten.
7. Rauchkanäle des HWAM Ofens.
8. Deckel für hinteren Abzug/Kochplatte für oberen Abzug.
9. Isolierung. 25 mm.
10. Abdeckplatte, innen.
11. Montagebolzen.
12. Regelschieber des Rauchrohres.
13. Reinigungstür.
14. Rauchrohr für hinteren Abzug (Deckel und Isolierung entfernen).

Erfolgt der Anschluss nach oben, wird der hintere Abzug mit einer Isolierscheibe und einer "Abdeckplatte" zugemacht. Diese werden mit einer Abdeckplatte innen verbolzt. Wenn der Ofen nicht an einer brennbaren Wand steht, kann die Isolierung ausgelassen werden. Um im Backfach die höchst mögliche Temperatur zu erhalten, empfehlen wir, den Kaminofen mit einem oberen Rauchabgang anzuschließen.

Handschuh

Zusammen mit Ihrem HWAM Kaminofen wird ein Handschuh mitgeliefert. Dieser Handschuh soll Ihre Hand schützen, wenn Sie den warmen Ofen bedienen.

Montage von Einzelteilen

Bevor Sie den Ofen aufstellen, sollten Sie sich vergewissern, dass alle Einzelteile vorschriftsgemäß montiert wurden. Sichern Sie sich, dass alle Skamolex-Teile der Brennkammer korrekt montiert sind, d.H. die Bodenplatte flach liegt sowie alle Seitenplatten senkrecht ganz eng an den Stahlseiten der Brennkammer und auf dem Bodenplatte stehen.

Senkrechter Schnitt von HWAM Classic 4 (Zeichnung A)

1. Bypass-Schieber. Beim Herausziehen der Bypass-Stange sollte der Schieber frei beweglich sein.
2. Rauchplatte. Wird oben auf den Seitensteinen angebracht.
3. Stehrost. Ist hinter dem Winkelstahl auf beiden Seiten anzubringen.

Montage des Backofens

Um im Backfach die höchst mögliche Temperatur zu erhalten, empfehlen wir, den Kaminofen mit einem oberen Rauchabgang anzuschließen. Vor der Montage Deckel und Ringe der Kochlöcher entfernen und Rauchabzug nach hinten schließen. Danach eine neue 8 mm Dichtungsschnur (8) in die Rauchabzugsbuchse des Ofens legen (Zeichnung A1). Den beigefügten Ofenkitt zu einer Wurst (9) rollen und ringsum im gesamten Kantenbereich verlegen (Zeichnung A2). Danach den Backofen (5) oben auf dem Kaminofen anbringen, und zwar so, dass die Rauchzugangstutze des Backofens unten im Rauchabzug und in den Kochlöchern zu stehen kommen. Den Schornstein oder das Rauchrohr (11) hiernach an den Rauchabzug des Backfachs anschließen und Kochlöcher mit den dafür vorgesehenen Deckeln zumachen.

Funktion des Backofens

Ist der Bypass-Schieber des Backofens zugeschoben, werden die erhitzten Rauchgase in den Bereich des Backofens geleitet und erzeugen dort eine maximale Wärme. Beim Herausziehen des Bypass-Schiebers (7) werden die Rauchgase dagegen hinten um das Backofen und direkt in den Schornstein geleitet. Dadurch wird der Backofen nur minimal erwärmt. Von der Einstellung des Bypass-Schiebers hängt es also ab, ob im Backofen eine hohe oder niedrigere Temperatur erzeugt wird.

Ventil im Backofen

Im Backofen wurde ein Ventil montiert, das, wenn es geöffnet wird, eine Absaugung des Backofens vornimmt, wenn er benutzt wird.

Montage des Holzfachs

Das Holzfach (6) an den vorgesehenen Standort des Ofens stellen, Ofen danach anheben und oben auf dem Holzfach plazieren. Die vier Lenkzapfen des Holzfachs müssen in die Beine des Ofens einrasten. Sollte der Ofen nach der Montage an der Verbindungsstelle zwischen Ofen und Holzfach leicht wackeln, kann mit den zwei Schrauben zur Feineinstellung (10), die im hinteren Bereich des Holzfachs montiert wurden, nachjustiert werden.

Luftschieber in der Fronttür (Zeichnung D)

Der Luftschieber in der Fronttür reguliert die Spülluft, die die Glasscheibe frei von Ruß hält. Der Schieber sollte nur so weit gedrosselt werden, dass die Spülluft dazu immer noch imstande ist, das Glas rußfrei zu halten.

Die Spülluft dient dem Ofen als zusätzliche sekundäre Luftzufuhr, die eine gute Nachverbrennung der Rauchgase gewährleistet.

Bei ausreichendem Schornsteinzug, optimaler Verbrennung und bei Verwendung von trockenem Heizmaterial dürfte es zu keiner Rußbildung am Glas der Ofentür kommen. Bei nominellem Schornsteinzug dürfte halb offen passend sein.

Schornstein

Der Schornstein ist der Motor des Kaminofens und für die allgemeine Ofenfunktion von entscheidender Bedeutung. Der Zug im Schornstein erzeugt im Ofen einen Unterdruck. Dieser entfernt den Rauch im Ofen, saugt durch den Schieber Luft für die Scheibenspülung an, die die Scheibe rußfrei hält. Außerdem wird durch den Unterdruck dafür gesorgt, dass durch den primären bzw. sekundären Schieber Luft für die Verbrennung zugeführt wird.

Der Schornsteinzug wird durch die unterschiedlichen Temperaturen im und außerhalb des Schornsteins erzeugt. Je höher die Temperatur im Schornstein, desto besser der Zug. Deshalb ist es besonders wichtig, dass der Schornstein gut durchgeheizt wird, bevor die Schieber vorgeschoben und die Verbrennung im

Ofen gedrosselt werden (ein gemauerter Schornstein wird nicht so schnell warm wie ein Schornstein aus Stahl). An Tagen, an denen der Zug im Schornstein aufgrund der Wind- und Wetterverhältnisse schlecht ist, ist es besonders wichtig, den Schornstein schnellstmöglich anzuwärmen. Es müssen schnell Flammen entfacht werden. Hacken Sie das Holz besonders klein, benutzen Sie einen zusätzlichen Anzündklotz usw.

Nach einer längeren Stillstandsperiode ist es wichtig, das Schornsteinrohr auf Blockierungen zu untersuchen.

Es können mehrere Vorrichtungen an denselben Schornstein angeschlossen werden. Die geltenden Regeln hierfür müssen jedoch zuvor untersucht werden.

Schornsteinfegen

Um dem Risiko eines Schornsteinbrands zu begegnen, muss der Schornstein jährlich gereinigt werden. Das Rauchrohr und die Rauchkammer über der Rauchleitplatte aus Stahl müssen gleichzeitig mit dem Schornstein gereinigt werden. Sofern die Höhe des Schornsteins eine Reinigung von oben unmöglich macht, muss eine Reinigungsklappe montiert werden.

Im Falle eines Schornsteinbrands müssen sämtliche Klappen geschlossen und die Feuerwehr benachrichtigt werden. Vor einem weiteren Gebrauch muss der Schornstein vom Schornsteinfeger kontrolliert werden.

FEUERUNGSANLEITUNG – HOLZ

Erstes Heizen

Der Lack härtet beim ersten Befeuern aus, weshalb die Tür und die Aschenschublade vorsichtig geöffnet werden müssen, da anderenfalls die Dichtungen am Lack festkleben können. Außerdem kann der Lack etwas Geruch verursachen, weshalb man für eine gute Entlüftung sorgen sollte.

Zum Thema Brennstoff

Zulässige Brennstoffe

Kaminöfen von HWAM sind gemäß Normvorschriften (EN) nur für die Verbrennung von Holz zugelassen.

Es wird empfohlen, trockenes Holz mit einer Restfeuchte von 12-18% zu verwenden. Bei Holz mit einem höheren Feuchtigkeitsgrad sind Versottung, umweltschädliche Emissionen und schlechte Brennwertausnutzung die Folge.

Empfohlene Holzarten

Als Brennstoff für diesen Ofen eignet sich Holz von Birken, Buchen, Eichen, Ulmen, Eschen, Nadel- und Obstbäumen usw. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Arten sind weniger im Brennwert als vielmehr im Raumgewicht zu suchen. Da 1 m³ Buchenholz mehr wiegt als z.B. die gleiche Menge Rotfichte, muss von der Rotfichte mehr Holz verwendet werden, um gleichen Heizeffekt wie bei der Buche zu erzielen. Härtere Holzarten wie Esche, Buche, Eiche und Ulme sind zwar schwerer zu entzünden, brennen dafür langsamer und erzeugen mehr Glut. Leichte Holzarten wie Birke, Ahorn, Fichte und Kiefer sind einfacher zu entzünden, verbrennen jedoch wesentlich schneller. Aus diesem Grund eignen sich die leichten Holzarten in erster Linie zum Anzünden, während die schweren Hölzer mit einer längeren Brenndauer überzeugen.

Unzulässige Brennstoffe

Folgende Brennstoffe dürfen nicht verfeuert werden:

- Bedrucktes Papier
- Spanplatten
- Kunststoffe
- Gummi
- Brennbare Flüssigkeiten
- Abfall wie Milchpackungen
- Lackiertes, bemaltes oder imprägniertes Holz

Eine Verfeuerung dieser Materialien ist unzulässig, weil sich dabei gesundheits- und umweltschädliche Stoffe bilden. Da hierbei auch Kaminöfen und Schornstein Schaden nehmen können, entfällt die Garantie bei Zuwiderhandlung.

Lagerung des Brennholzes

Ein Wassergehalt von 12-18% wird erreicht, wenn frisch gefälltes Holz mindestens 1 Jahr lang, vorzugsweise aber 2 Jahre, im Freien unter einer Überdachung gelagert wird. Im Haus aufbewahrtes Holz wird leicht zu trocken und verbrennt daher zu schnell. Dies gilt jedoch nicht für Anmachholz, das vor der Benutzung einige Tagen drinnen liegen sollte.

Es wird empfohlen, mit einem Feuchtigkeitsmessgerät den Feuchtigkeitsgehalt des zu verbrennenden Holzes regelmäßig zu überprüfen, damit dieser nicht zu hoch ist. Dafür soll das Holzstück gespalten und die Messung direkt in der Mitte der frisch gespaltenen Seite durchgeführt werden.

Anheizen (Zeichnung D)

Gutes Anheizen ist sehr wichtig, um eine erfolgreiche Verbrennung zu erreichen. Ein kalter Kaminofen und ein kalter Schornstein stellen für die Verbrennung eine Herausforderung dar. Achten Sie auf ein gutes Anzünden mit geeignetem, trockenem Holz, verwenden Sie Reisig und zünden Sie das Feuer von oben an. Es ist wichtig, möglichst schnell eine hohe Rauchgastemperatur zu erreichen.



Den Regler (3) ganz nach rechts schieben. Den Schieber (2) in der Tür und den By-Pass Schieber (1) öffnen. Den By-Pass immer vor dem Öffnen der Tür ausziehen. Auf den Boden der Brennkammer werden 2 Stück Holz (5-8 cm Durchmesser) waagrecht gelegt (1-2 kg). Darüber werden 5-8 Stücken Anzündholz kreuz und quer gelegt. Zwischen die obere Lage der Anzündscheite werden 2 Zündblöcke gelegt. Zündblöcke anzünden und die Tür schließen. Wenn es

Probleme mit Kondenswasser im Glas gibt, kann die Tür bei Bedarf für kurze Zeit einen Spalt offen bleiben, bevor sie geschlossen wird. Wenn alle Anzündscheite brennen, den Regler (3) in mittlerer Position stellen. Die Anzündscheite müssen vollständig abbrennen, bis keine Flammen mehr sichtbar sind. Erst dann kann nachgelegt werden.

Wichtig! Die Ascheschublade darf während des Anheizens nicht geöffnet werden und sie muss bei Betrieb des Ofens immer geschlossen sein, weil sonst der HWAM® Autopilot™ nicht funktioniert. Die Tür darf nur zum Anheizen, Nachlegen und zur Reinigung geöffnet werden. Lassen Sie niemals einen Ofen allein, bevor verbleibenden Flammen nach dem Anzünden oder dem Nachlegen gewährleistet sind.

Nachlegen (Zeichnung E)

Wenn keine gelben Flammen mehr zu sehen sind und das Kleinholz zu einer soliden Glutschicht heruntergebrannt ist, kann nachgelegt werden. Eine passende Glutschicht ist, wenn der ganze Boden gedeckt ist, und die Glüte in einem Ring um den Rüttelrost leuchten. Öffnen Sie die Tür so vorsichtig, dass keine Rauch und Glut herausfallen kann. Es werden mindestens 2 neue Brennholzscheite, bis zu 1 kg pro Stück in den Kaminofen gelegt. Bei erstem Nachlegen wird der Schieber (2) in der Tür bis halb offen herunterreguliert. Wenn es wieder sichtbare Flammen gibt, wird der Regler (3) zurück zur Mittelposition geschoben. Bei kontinuierlichem Ofenbetrieb muss der Ofen nicht weiter eingestellt werden. Das erledigt ganz allein der HWAM® Autopilot™, die für eine gleichmäßige, konstante Verbrennung sorgt. Bei zusätzlichem Wärmebedarf den Regler länger nach rechts schieben, und bei geringerem Wärmebedarf den Regler länger nach links schieben. Nie aber ganz für die Zufuhr von primärer Luft schließen. Wenn der Ofen kalt ist, sind alle Schieber zu schließen.

Während der Verbrennung werden die Außenflächen des Kaminofens heiß, und es muss deshalb die nötige Vorsicht gezeigt werden.

Nach dem Heizen

Wird der Kaminofen nicht benutzt, muss der Regler ganz links geschoben, wenn der Ofen kalt ist.

Glasreinigung

Es ist empfohlen, die Scheibe nach dem Heizen mit einem trockenen Papiertuch abzuwischen.

Heizen mit Kohle und Koks

Der Kaminofen ist für das Heizen mit Kohle und Koks nicht geeignet.

ALLGEMEINES ÜBER FEUERUNG

Schnelle oder kräftige Erwärmung

Zu einer schnellen oder kräftigen Erwärmung kommt es, wenn mit vielen kleinen Holzstücken geheizt wird.

Maximale Verbrennung

Es darf pro Stunde maximal befeuert werden mit: Holz: 2,5 kg

Wird diese Grenze überschritten, entfällt die für den Ofen übliche Werksgarantie. Es besteht zudem die Gefahr einer Beschädigung durch zu intensive Wärme, bspw. kann das Glas weiß werden. Der Kaminofen ist für intermittierende Verbrennung zugelassen.

Typisches Befeuerungsintervall

Typisches Befeuerungsintervall bei Nennleistung

Holz: 58 min (2,42 kg)

Lang andauernde Brennzeit

Eine lang andauernde Brennzeit wird erreicht, wenn mit wenigen (mindestens 2), dafür aber sehr großen Holzstücken geheizt und der Temperaturregler gleichzeitig nach unten geregelt wird. Um die Brennzeit zu verlängern, kann der Schieber in der Tür bis zur Mittelposition gedrosselt werden - aber nie so viel drosseln, dass die Scheibe verrußt.

Zu schwaches Heizen

Sollten die feuerfesten Materialien in der Brennkammer nach dem Einheizen schwarz angelaufen sein, droht der Ofen zu verschmutzen, und die Automatik kann nicht optimal arbeiten. Öffnen Sie deshalb den Temperaturregler und eventuell den Schieber auf der Tür. Außerdem kann das Verbrennen größerer Mengen Holz in solchen Fällen von großem Nutzen sein.

Optimale Verbrennung

• Verwenden Sie sauberes, trockenes Holz!

Nasses Holz führt zu schlechter Verbrennung und damit zu Rußbildung und Versottung. Ferner geht viel Energie für die Trocknung verloren, die dann zum Heizen fehlt.

• Maßvoll nachlegen!

Beste Verbrennung erreichen Sie durch Nachlegen kleiner Mengen. Wird zu viel auf einmal nachgelegt, vergeht bis zum Erreichen einer optimalen Verbrennungstemperatur zu viel Zeit.

• Sorgen Sie für ausreichend Luftzufuhr!

Es ist dafür zu sorgen, dass – insbesondere während der Anheizphase – reichlich Luft zugeführt wird, damit die Temperatur im Ofen schnell ansteigt. Auf diese Weise verbrennen nämlich auch die beim Verbrennungsvorgang entstehenden Gase und Partikel. Geschieht das nicht, führt das entweder zu einer Versottung des Schornsteins mit der Gefahr eines Schornsteinbrandes oder zu einer umweltschädlichen Emission.

Eine falsch dosierte Luftzufuhr führt zu schlechter Verbrennung und damit zu einem geringen Wirkungsgrad.

• Durchheizen sollte unterbleiben!

Vor dem Zubettgehen sollte man kein Brennholz mehr auflegen und die Luftzufuhr drosseln, um bis zum Morgen durchzuheizen. In diesem Fall käme es nämlich zu einer starken Entwicklung von gesundheitsschädlichem Rauch. Ferner kann sich Ruß im Schornstein ablagern, was wiederum zum Schornsteinbrand führen kann.

WARTUNG

Wartung

Wartungsarbeiten sollten nur bei einem kalten Ofen erfolgen. Die tägliche Wartung des Ofens beschränkt sich auf ein Minimum. Nehmen Sie am besten einen Staubsauger mit kleinem Mundstück und weichen Borsten und saugen Sie den Ofen damit von außen ab, oder reinigen Sie ihn mit einem weichen, trockenen Tuch oder einem weichen Staubwedel. Nicht vergessen: Nur auf einem kalten Ofen. Einmal im Jahr sollte der Ofen gründlich überholt werden. Besonders wichtig ist dabei die Reinigung der Brennkammer, da sich dort Asche und Ruß ansammeln. Außerdem sind Türen und Verschlusscharniere mit Kupferfett einzufetten.

Reinigung (Zeichnung A)

Vor dem Fegen ist die Rauchplatte aus dem Ofen zu nehmen, damit Ruß und Asche in die Brennkammer gefegt werden können. Nach dem Schornsteinfegen wird die Brennkammer gereinigt, und die Rauchplatte wieder montiert. Es ist für die Funktion des Ofens außerordentlich wichtig, dass diese korrekt angebracht ist.

- Einen der Seitensteine entfernen und die Rauchplatte (2) herausnehmen.
- Den By-Pass Schieber (1) öffnen. Asche und Ruß vom Fegen werden teils in die Brennkammer herunterfallen, sich teils auf den By-Pass Schieber legen, wovon sie in die Brennkammer einfach gefegt werden können.
- Ist der Kaminofen mit einem Backofen versehen, ist die By-Pass Stange des Back-ofens (7) auch vor dem Schornsteinfegen herauszuziehen.
- Eine eventuelle Reinigung der Backofenseiten erfolgt durch die Kochlöcher.
- Vor Reinigung der Rundzugskanäle sind die Seitenplatten der Brennkammer zu entfernen. Dieses erfolgt ganz einfach dadurch, die Hinterkante der Seitenplatten festzunehmen und sie gegen die Mitte zu ziehen. Die Hinterplatten und eventuelle Bodenplatten sowie den Rost danach entfernen. Es ist jetzt freier Zugang zu den Rundzugskanälen um den ganzen Boden des Ofens, wovon Asche und Ruß in den Aschenkasten herunter gefegt werden können.

Asche

Das Entleeren der Aschenschublade ist denkbar einfach. Eine Abfalltüte wird über die Schublade gestreift, der Inhalt in die Tüte gekippt, und die Schublade wieder behutsam aus der Tüte gehoben. Die Asche bei der Müllabfuhr abgeben.

Beachten Sie bitte, dass bis zu 24 Stunden nach Erlöschen des Feuers die Asche noch vereinzelt glühen kann!

Isolierung

Die effektive, aber poröse Isolierung der Brennkammer unterliegt einem gewissen Verschleiss und kann mit der Zeit Beschädigungen aufweisen. Dies hat zunächst keinen negativen Einfluss auf die Effektivität des Ofens. Die Isolierung sollte unbedingt ausgewechselt werden, falls Löcher oder Abplatzungen entstehen oder sobald der Verschleiss die Hälfte der ursprünglichen Dicke übersteigt.

Tür/Glas

Ist die Glastür verrußt, lässt sie sich mit einem feuchten Stück Küchenkrepp, das in Asche getupft wurde, leicht reinigen. Das Glas sollte mit vertikalen Bewegungen (hoch und runter) gereinigt werden. Anschließend wird mit einem trockenen Stück Küchenkrepp nachgetrocknet.

Dichtungen

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, dass die Dichtungen an der Tür und am Aschenfach weich und unbeschädigt sind. Ist dies nicht der Fall, müssen sie unbedingt ausgewechselt werden. Bitte nur Originaldichtungen verwenden.

Oberfläche

Normalerweise erweist sich eine nachträgliche Behandlung der Oberfläche als nicht erforderlich. Eventuelle Lackschäden lassen sich schnell und mühelos mit Senotherm-spray ausbessern.

Garantie

Bei nicht erfolgter Wartung entfällt die Garantie des Ofenherstellers!

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Verrußtes Glas

- Zu feuchtes Holz. Heizen Sie nur mit gelagertem Holz (12 Monate unter Schutzdach) mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12-18 %.
- Die Dichtung der Tür kann undicht sein. Dichtung auswechseln.

Rauchbildung beim Öffnen der Fronttür

- Die Drosselklappe im Schornstein kann geschlossen sein. Drosselklappe öffnen.
- Fehlender Zug im Schornstein. Siehe Abschnitt über den Schornstein oder mit dem Schornsteinfeger Kontakt aufnehmen.
- Reinigungstür undicht oder rausgefallen. Diese auswechseln oder neu montieren.
- Die Tür nie öffnen, solange es Flammen gibt.

Unkontrollierbare Verbrennung

- Dichtung in der Tür bzw. im Aschenfach ist undicht. Dichtung auswechseln.
- Bei zu kräftigem Zug im Schornstein muss u.U. der Regler geschlossen werden. Wenn der Ofen nicht in Betrieb ist, ist der Regler zu schließen.
- Wenn es zu Abbrand oder zu Deformierung der Stahlplatten in der Brennkammer kommt, wird falsch geheizt. Stellen Sie den Gebrauch ein, und wenden Sie sich an den Fachmann.

Bei Betriebsstörungen, den Sie nicht selber abhelfen können, bitten wir Sie, sich an die Kaufstelle des Ofens zu wenden.

LEISTUNGSERKLÄRUNG

Download der Leistungserklärung von unserer Webseite über folgenden Link:
www.hwam.de/dop/classic4

**Produktinformationen zu Festbrennstoff-
Einzelraumheizgeräten nach der Verordnung (EU)
2015/1185 der Kommission**



Modell	HWAM Classic 4
Direkte Wärmeleistung [kW]	8,0
Indirekte Heizfunktion	Nein
Indirekte Wärmeleistung [kW]	-
Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle	Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle

Raumheizungs-Leistung bei Nennwärmeleistung		
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff	Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad [%]
Scheitholz mit Feuchtigkeitsgehalt 12-18 %	Ja	69,3
Emissionen	mg/m³ (13% O₂)	
Staub (PM)	36	
Gasförmige organische Verbindungen (OGC)	61	
Kohlenmonoxid (CO)	1250	
Stickoxide (NO _x)	132	

Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff	
Nennwärmeleistung [kW]	8,0
Elektrischer Leistungsbedarf bei Nennwärmeleistung [kW]	-
Elektrischer Leistungsbedarf bei Mindestwärmeleistung [kW]	-
Elektrischer Leistungsbedarf im Bereitschaftszustand [kW]	-
Thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung [%]	79,3
Energieeffizienzindex	105
Energieeffizienzklasse	A

Besondere Maßnahmen in Verbindung mit Montage, Installation und Wartung

Für weitere Informationen die Gebrauchsanweisung anschauen

Entsorgung/Recycling:

Bei der Entsorgung des Kaminofens am Ende des Lebensdauer bitte diese Anweisungen folgen:

- Entsorgen Sie Teile ordnungsgemäß, d. H. trennen Sie die zu entsorgenen Teile in Materialgruppen
- Entsorgen Sie Teile immer auf eine Weise, die so nachhaltig wie möglich ist und der aktuellen Umweltschutz-, Wiederaufbereitungs-/Recycling- und Entsorgungstechnologie entspricht

